

Überfraktioneller Antrag des BA 12 Schwabing-Freimann

Stadt erhalten I

Antrag:

Der BA 12 fordert die Landeshauptstadt München auf, beim Freistaat Bayern Mittel aus dem Sonderfonds „Innenstädte beleben“ im Rahmen der Städtebauförderung zu beantragen. Weiterhin wird die LH München dazu aufgefordert, in Ergänzung einen eigenen Fonds aufzulegen, der die Fehlbedarfsfinanzierung von 20 % für die zuwendungsfähigen Ausgaben abdeckt, da der Förderersatz des Freistaats im Falle der LH München bei 80 % liegen dürfte. Aus diesen Mittel werden die bisherigen Konzepte und Handlungsmaßnahmen für die Belebung der Innenstadt überarbeitet und auf die innenstadtnahen Stadtteilzentren, wie z.B. den Bereich der Leopold-/Hohenzollernstraße ausgeweitet, adaptiert und ausgebaut.

Begründung:

Stadtzentren wie der Bereich um die Leopold-/Hohenzollernstraße standen bislang für Nutzungs- und Angebotsvielfalt, attraktive Stadträume, gute Erreichbarkeit und eine lebendige Atmosphäre. Nach rund 13 Monaten der Corona-Pandemie sind in Schwabing und Freimann, unter anderem auf der Leopold- und der Hohenzollernstraße vermehrt Leerstände im Einzelhandel zu beobachten. Um einer Verödung der Innenstadt und der angrenzenden Unterzentren entgegenzuwirken, gilt es gerade jetzt diese Nutzungs- und Angebotsvielfalt gemeinsam mit den verschiedenen Akteuren vor Ort zu erhalten, zu stärken und weiter zu entwickeln.

Mit dem Sonderfonds „Innenstädte beleben“ geht der Freistaat neue Wege und gibt den Kommunen maßgeschneiderte Instrumente an die Hand, um die Stadtzentren mit kurzfristigen und auch langfristigen Maßnahmen fit für die Zukunft zu machen. Das Förderangebot reicht dabei von städtebaulichen Konzepten zur Weiterentwicklung der Stadtzentren, einem städtebaulichen Stadtzentren-Management, einem Projektfonds zur Stadtzentren-Entwicklung bis hin zur vorübergehenden Anmietung leerstehender Räumlichkeiten durch die Kommune. Auch die Restrukturierung von Einzelhandelsgroßimmobilien, der Zwischenerwerb leerstehender Einzelhandelsimmobilien, bauliche Investitionen für Zwischennutzungen, kommunale Förderprogramme für Erdgeschossnutzungen oder längerfristige Vorhaben wie bauliche Maßnahmen zur Belebung der Innenstädte können Fördergegenstände des Sonderfonds sein.

Für den Bereich der Leopold-/Hohenzollernstraße könnte man die Mittel aus dem Sonderfonds beispielsweise dazu nutzen, eine größere Vielfalt den Einzelhandel betreffend, zu etablieren. Auch könnte man das Angebot an Einzelhandelsflächen um Kunst- und Kulturflächen

(Ausstellungsflächen, Galerien, Kinderkunstwerkstätten, Proberäumen, etc.) durch Zwischenanmietungen seitens der Kommune ergänzen. Schließlich könnte man, was die Leopoldstraße angeht, auch über baulich-investive Maßnahmen zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum nachdenken, stehen her doch im Zuge der Neuaufteilung des Straßenraumes sowieso Veränderungen größeren Ausmaßes im Raum.

CSU-Fraktion
Ute Primavesi
Dorothea Wiepcke

Bündnis90/Die Grünen
Prof. Dr. Dr. Jürgen Howe